

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2361

der Abgeordneten Isabelle Vandre (Fraktion DIE LINKE)

Drucksache 7/6339

Zukünftige Entwicklung des Campus Griebnitzsee

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Der Campus Griebnitzsee ist einer der drei Standorte der Universität Potsdam. Neben der Juristischen, sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, ist hier auch die 2017 gegründete Digital Engineering Fakultät angesiedelt. Sie ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Potsdam und dem privatwirtschaftlichen Hasso - Plattner - Institut, das seit seiner Firmengründung im Jahr 1998 ebenfalls am Griebnitzsee angesiedelt ist. Die Hasso Plattner Foundation plant seit einiger Zeit die deutliche Erweiterung ihres Standortes. Ziel sei die mittelfristige Entwicklung zu einem „universitären Kompetenzzentrum im Bereich Digital Engineering“, wie es auf der Homepage der HPF heißt¹. Zu diesem Zweck wurden bereits neue Gebäude errichtet, weitere B- Planverfahren befinden sich aktuell in der Abstimmung der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung.

Zwischen S-Bahntrasse nach Berlin, HPI Ausbauplänen und Medienstadt Babelsberg ist Griebnitzsee zudem der größte Wohnheimstandort des Studentenwerks Potsdam. An der Stahnsdorfer Straße hat das Studentenwerk insgesamt 547 Wohnheimplätze. Bei allen ambitionierten Zukunftsplänen für Babelsberg (HPI, Liebeskindturm etc.) ist es notwendig, die Qualität des Campus Griebnitzsee als Ort des Lernens, aber auch des studentischen Lebens nicht aus dem Blick zu verlieren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung in Bezug auf die Weiterentwicklung des Campus Griebnitzsee?

Zu Frage 1: Die Universität Potsdam wird seitens der Landesregierung an allen ihren Standorten darin bestärkt, sich als wachsende mittelgroße Universität national und international weiter zu etablieren, die Vernetzung mit der außeruniversitären Forschung, Hochschulen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft weiter zu stärken und entsprechend der in der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Brandenburg und den Hochschulen des Landes Brandenburg (Drucksache 6/9167) festgelegten Zielstellungen attraktive, qualitätsgesicherte und den Anforderungen an Leben und Lernen in der digitalen Welt ausgerichtete Lehr- und Lernbedingungen für ihre Studierenden anzubieten.

¹ <https://plattnerfoundation.org/bauvorhaben/?lang=de> , zuletzt aufgerufen am 23.09.2022

Neben der umfangreichen Sanierung und Modernisierung des unter Denkmalschutz stehenden Hauptgebäudes wurden in den letzten Jahren diverse Neubauten z.B. Haus 6 und 7 auf dem Campus Griebnitzsee für die Universität Potsdam errichtet. Mittelfristig ist die Modernisierung der Mensa geplant. Der Antrag auf Bedarf muss durch die Universität Potsdam noch eingereicht werden.

2. Welche Entwicklungspläne verfolgt die Universität Potsdam für ihren Standort Griebnitzsee?

Zu Frage 2: Die Entwicklungspläne der Universität Potsdam für den Standort Griebnitzsee betreffen die qualitative und quantitative Verbesserung der räumlichen Bedingungen für die Juristische sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät.

Von Seiten der Universität ist auch die Zusammenarbeit mit der Hasso Plattner Foundation zur Entwicklung des gemeinsamen Standortes und zum weiteren Zusammenwachsen der gemeinsam genutzten Außenanlagen am Bahnhof und am angrenzenden Waldcampus ausdrücklich gewünscht. Nach Kenntnis der Landesregierung strebt die Universität Potsdam eine gleichwertige, qualitativ hochwertige räumliche Situation für alle Fakultäten am Standort Griebnitzsee an. Für die weitere Entwicklung der Universität Potsdam vor den Toren nach Berlin ist der Standort am infrastrukturell günstig gelegenen Regional- und S-Bahnhof sowie dem Buslinienknotenpunkt unverzichtbar.

3. Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Erweiterungsplänen der HPF für die räumliche Aufteilung auf dem Campus Griebnitzsee?

Zu Frage 3: Nach Kenntnis der Landesregierung sollen die von der HPF geplanten Erweiterungen nicht dazu führen, dass die anderen am Standort beheimateten Fakultäten Flächen verlieren.

4. Werden Fakultäten oder Teilbereiche der in Griebnitzsee angesiedelten Fakultäten oder Orte studentischen Miteinanders im Zuge der Erweiterungspläne auf andere Campi der Universität Potsdam verlagert?

Zu Frage 4: Nein.

5. Beteiligt sich die Universität Potsdam bzw. das Land Brandenburg an der Finanzierung der Bautätigkeiten der Digital Engineering Fakultät? Wenn ja, in welcher Höhe und zu welchem Anteil? Welche Rechts- bzw. Eigentumsverhältnisse liegen der gemeinsamen Bautätigkeit zu Grunde?

Zu Frage 5: Nein.

Die gemeinsame Fakultät wird vollständig über die Hasso-Plattner-Stiftung finanziert. Dies gilt auch für alle Bautätigkeiten der gemeinsamen Digital Engineering Fakultät.

6. Stellt das Land Brandenburg der HPF für seine Bautätigkeiten Land zur Verfügung? Wenn ja, in welcher Rechtsform (Verkauf oder Erbbaupacht) und zu welchen Konditionen (Preis oder Zinshöhe)?

Zu Frage 6: Zu den Entwicklungsabsichten, die in der Vorbemerkung angesprochen sind, liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor. Dies betrifft sowohl ggf. damit verbundene Baumaßnahmen als auch evtl. in diesem Zusammenhang bestehende Flächenbedarfe.

7. Wird bzw. hat das Land Brandenburg der HPF für deren Erweiterungspläne Gebäude des Landes bzw. der Universität Potsdam zur Verfügung gestellt? Wenn ja, welche, zu welchen Konditionen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Aufteilung auf dem Universitätscampus?

Zu Frage 7: Bisher hat das Land Brandenburg der HPF für die Erweiterungspläne keine Gebäude des Landes bzw. der Universität Potsdam zur Verfügung gestellt. Die HPF hat Interesse am Kauf der Häuser 2 und 3 signalisiert. Der Entscheidungsprozess innerhalb der Landesregierung, wie mit dem Wunsch der HPF, beide Gebäude zu erwerben, umgegangen wird, ist noch nicht abgeschlossen.

8. Wie bewertet die Landesregierung die Attraktivität des Standortes Griebnitzsee für die Studierenden? Was tut die Landesregierung, um diese vor dem Hintergrund der Planungsentwicklungen und der draus potentiell entstehenden Nutzungskonflikte, zu wahren?

Zu Frage 8: Die Landesregierung bewertet die Attraktivität des Hochschulstandortes Griebnitzsee für die Studierenden als sehr gut. Das bezieht sich nicht nur auf die dort angebotene qualitativ hochwertige Lehre und auf die vor Ort angebotenen sozialen Dienstleistungen des Studentenwerks Potsdam für die dortigen Studierenden.

Der Standort Griebnitzsee wurde durch den Ausbau und die Modernisierung in den vergangenen Jahren gestärkt. Mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Juristische Fakultät sowie der gemeinsam dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) gegründeten Digital Engineering Fakultät bietet der Universitätsstandort Griebnitzsee ein hochattraktives Studienangebot auf dem Campus, das zuletzt weiter ausgebaut wurde. Gemeinsam mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf bietet die Universität Potsdam beispielsweise zum Wintersemester 2022/23 erstmals den internationalen weiterbildenden Masterstudiengang European Film Business and Law LL.M. | MBA an. Die Attraktivität des Standortes Griebnitzsee erwächst damit zusätzlich durch seine unmittelbare Nähe zur Filmuniversität Babelsberg und dem dort neu errichteten Standort und modernen Sammlungsbau des Filmmuseums Potsdam sowie zu dem Filmpark Babelsberg und der Stadt Potsdam als UNESCO Creative City of Film.

Griebnitzsee verfügt über eine ausgezeichnete Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr an die übrigen Potsdamer Hochschulstandorte - als auch an den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Berlin. Zudem befindet sich der Hochschulstandort Griebnitzsee mit seiner unmittelbaren Nähe zum Griebnitzsee in einer äußerst attraktiven Umgebung und bietet u.a. durch die Nähe zum Park Babelsberg sehr gute Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für die in Griebnitzsee wohnenden Studierenden. Darüber hinaus spricht die kurze Distanz zu dem Potsdamer Stadtteil Babelsberg mit seinen vielfältigen gastronomischen und kulturellen Einrichtungen für den Standort. Schließlich schaffen die vor Ort angebotenen sozialen Dienstleistungen des Studentenwerks Potsdam, wie die Bereitstellung von kostengünstigem studentischen Wohnraum in den unmittelbar am Campus gelegenen Wohnheimen oder die Essensversorgung in der Mensa Griebnitzsee, hervorragende Rahmenbedingungen für ein Studium am Standort Griebnitzsee.

Die Landesregierung sieht durch die von der HPF angestrebte mittelfristige Entwicklung zu einem „universitären Kompetenzzentrum im Bereich Digital Engineering“ an Standort Griebnitzsee keine potentiellen Nutzungskonflikte. Aus Sicht der Landesregierung wird die Attraktivität des Standortes für Studierende gestärkt, da es sich gerade um eine Erweiterung der gemeinsamen Digital Engineering Fakultät an der Universität Potsdam handelt.

9. Welche Konsequenzen haben die Erweiterungspläne der HPF für den Bedarf an studentischem Wohnraum, sowie tage- und monatsweise Unterbringung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Zusammenhang mit Konferenzen oder Lehr- und Forschungstätigkeiten? Gibt es dazu Gespräche bzw. Verhandlungen mit der Universität Potsdam, dem Studentenwerk Potsdam oder dem Land Brandenburg? Wenn ja, was ist Gegenstand der Verhandlungen?

Zu Frage 9: Die Erweiterungspläne der HPF würden sich positiv auf das Angebot an studentischem Wohnraum auswirken. Auch die tage- und monatsweise Unterbringung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Zusammenhang mit Konferenzen oder Lehr- und Forschungstätigkeiten könnte sich verbessern. Es gibt Gespräche zwischen der Landesregierung und der HPF über deren Vorhaben, auf dem Campus Griebnitzsee vorhandene Studentenwohnheimgebäude zu erwerben, zu sanieren und zusätzliche Wohnheimgebäude zu errichten. Eine Verdrängung von Wohnheimplätzen für Studierende aller Potsdamer Hochschulen vom Standort Griebnitzsee an andere Standorte ist nach Kenntnis der Landesregierung nicht vorgesehen.